



TREPPENHAUS (RAUM 1)

Schon bei den Zeitgenossen erregte das nach Entwürfen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1746-48 gestaltete Treppenhaus große Bewunderung. Der langovale Raum wurde durch eine Kuppel überwölbt und erhielt ein von sechs ovalen Fenstern beleuchtetes Deckenbild von Antoine Pesne. Es symbolisierte den nach dem Zweiten Schlesischen Krieg errungenen Frieden.



TREPPENHAUS (RAUM 1)

Die Motive der sechs Bronzereliefs von Benjamin Giese sind eine Auswahl von 16, die Johann August Nahl 1742 für das Königliche Opernhaus Unter den Linden in Berlin schuf. Dort wie hier wird die Auswahl der Themen von Knobelsdorff oder vom König selbst getroffen worden sein: Achill, die Leier spielend (unten); Pan und die Nympe Synix; Arion wird durch den Delphin gerettet; Sapphos Aufnahme unter die neun Musen (oben); Amphion, durch seinen Leierklang die Mauern von Theben aufführend; Orpheus beschwichtigt den Céberus. Bis auf das letzte seit 1945 verschollene Relief befinden sich die anderen seit 1966 im Potsdamer Alten Rathaus.



TREPPENHAUS (RAUM 1)

Vier Karyatiden – zwei von Johann Peter Benckert und je eine von Johann Gottlieb Heymüller und Johann Christoph Petzoldt – tragen ein Gesims, auf dem sechs allegorische Gruppen von Johann Peter Benckert sitzen.

Sie stehen inhaltlich im Zusammenhang mit dem Deckengemälde. Die sechs Bronzereliefs von Benjamin Giese zwischen den Pilastern zeigen in mythologischen Szenen die Macht und Kraft der Musik. Die Trophäen darunter schuf der Goldschmied C. G. Kelly.

